

# Nichts für Drechsler ?

## oder „Über den Tellerand geschaut“

Die Drechsler sind ein findiges Völkchen und meist sehr kreative Handwerker. Technische Probleme werden ideenreich gelöst, aber auch die Gestaltung von gedrechselten Gegenständen erfordert ein schöpferisches Geschick. Dass es sich dabei lohnen könnte, auch einmal wortwörtlich über den eigenen Tellerand zu schauen, zeigt dieser Bericht von Matthias Reichel. Er hat das Router Carver System von Trend getestet, mit dem üblicherweise Kerbschnittgravuren in Möbelfronten gefräst werden. Dass dieses Frässystem auch von Drechslern für die Gestaltung von ihren Objekten verwendet werden kann, zeigen einige gelungene Beispiele.



Das Router Carver Frässystem von der Firma Trend wurde für die Anfertigung von authentisch wirkenden Kerbschnittmotiven in Möbelfronten, Türen und Schubladenblenden konzipiert. Es besteht aus einem speziellen Gravurfräser mit konischem Anlaufring, einem Satz Schablonen und einem Schablonenrahmen. Zur Auswahl stehen eine Vielzahl an Motiven und Rosetten die überwiegend eher dem sehr klassischen „Land-

hausstil“ entsprechen. Also auf den ersten Blick für die moderne Flächengestaltung nicht unbedingt sehr verlockend. Arbeitet man hier jedoch mit Gegensätzen, entstehen interessante Möglichkeiten und Einsatzbereiche. Der Kreativität sind hier fast keine Grenzen gesetzt. Einzige zwingende Voraussetzung für die gefrästen Ornamente sind plane Flächen, auf denen die

MDF-Schablonen aufgesetzt werden können. Bei gedrechselten Objekten sollte die Vorgehensweise vorab genau geplant werden. Meist ist es von Vorteil, den Rohling etwas größer vorzubereiten, Randflächen aufzuzeichnen und dann als ersten Arbeitsgang die Motive einzufräsen und erst dann zu dreheln. Besonders bei kleinen Werkstücken ist diese Reihenfolge zu empfehlen. Werkstücke wie große Schalen können mit Hilfszulagen auch anschließend gefräst werden. Hier sind die Gestaltungswünsche unter Umständen jedoch etwas eingeschränkt. Die Handhabung des Router Carver Systems ist im Allgemeinen sehr simpel und selbsterklärend und ebenso genial von der Funktion. Eine Aluminium - Kopierhülse führt den Gravurfräser horizontal und vertikal in den Schlitzen der Schablonen. Dadurch taucht der Fräser unterschiedlich weit in das Holz ein. So entstehen in kürzester Zeit realistisch wirkende Kerbschnittmotive, die nur schwer von reiner Handarbeit zu unterscheiden sind.



**Schalen in Esche und Nussbaum mit gefrästen Ornamenten.**



Die traditionellen Ornamente als Kontrast zu den modernen Formen ergeben eine beeindruckende Wirkung. Hervorgehoben wird diese Wirkung z.B. durch zusätzliche farbliche Gestaltung der Randfläche. Sicherlich ergibt hier auch aufgeleimtes Furnier einen sehr edlen Effekt. Auch Ornamente in Inlays für z.B. Dosendeckel sind realisierbar.



Der Gravurfräser ist in zwei Schaftgrößen (8 und 12 mm) erhältlich. Somit kann er für entsprechende Oberfräsen bzw. Spannzangen verwendet werden. Muss die HSS-Schneide einmal nachgeschärft werden, kann man den konische Anlaufring hierfür entfernen. Die Schneide ist in der Höhe nachjustierbar.



Die zu Auswahl stehenden Schablonensets, bestehen aus einem Schablonenrahmen, der auf dem Werkstück befestigt wird und der entsprechenden Motivschablone mit den Aussparungen.

Preis:  
 Starter Set: ab 104,96  
 Schablonenrahmen: ab 14,88 Euro  
 Schablonen: ab 34,12 Euro

Bezugsquelle:  
 Sauter GmbH  
 82234 Weßling OT Oberpfaffenhofen  
[www.sautershop.de](http://www.sautershop.de)

Das Router Carver System von Trend wurde für das Einfräsen von Kerbschnitzmotiven in Möbelfronten entwickelt. Die Motive sind daher überwiegend im Landhausstil gehalten.



Eine ausführliche Gebrauchsanweisung zum Router Carver mit einer Übersicht der erhältlichen Motive finden Sie als PDF-Version im Downloadbereich auf unserer Homepage unter: [www.drechslermagazin.net](http://www.drechslermagazin.net)



Die Schablone wird durch den Schablonenrahmen gehalten, der auf dem Rohling befestigt wird. Beim Fräsen der Ornamente wird die Fräse in den Aussparungen der Schablone entlanggeführt. Der Absenkmechanismus bleibt gelockert, damit die Fräse sich frei auf und ab bewegen kann. Geführt von dem konischen Anlaufring bewegt sich der Fräser je nach Breite der Aussparungen senkrecht auf und ab. So variiert die Breite der Gravur. Der Schalenrohling wird später aus dem Holzstück ausgesägt und dann erst gedreht. Um eine plane Fläche zu erhalten, sollte das Holz vor der Fräsarbeit auf einer Hobelmaschine abgerichtet werden.